

Schlussfolgerungen

Aufgrund der absehbaren Trends werden sich Themen, bei denen die Leistungen des BFW gefragt sind, in Zukunft vermehrt stellen. Es tun sich neue Themenbereiche und relevante Arbeitsfelder auf, zu denen das BFW durch seine Expertise, Dienstleistungen und Produkte beitragen kann (z.B. Fernerkundung).

Gleichzeitig wird die Zukunft komplexer und erfordert zunehmende Flexibilität und rascheres proaktives Handeln. Das BFW tritt dabei als aktiver Gestalter im Bereich Wald- und Klimaschutz auf, behält stets die ökonomische Stabilität im Auge und verpflichtet sich zur Nachhaltigkeit in allen Bereichen.

Daraus ergeben sich folgende Schlussfolgerungen für die Entwicklung des BFW:

- » In einer Zeit voller Umbrüche befindet sich das BFW am Puls der Zeit, das Thema Wald ist gefragt, deshalb wird das BFW auch an Bedeutung bei der Gestaltung der Zukunft gewinnen.
- » Wir wollen Chancen in Themenbereichen nutzen, wo bereits jetzt explizit große Nachfrage besteht und kontinuierlich neue Marktchancen erkennen.
- » Der Bedarf neuer Kundengruppen soll erhoben und dafür zielgruppengerechte Angebote (zum Beispiel in den Bereichen Datenbereitstellung, Kartenanwendungen, Schulworkshops, Green Care WALD) geschaffen werden. Das BFW betreibt Wissensmanagement.
- » Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um neue Produkte anbieten zu können und Abläufe zu vereinfachen.
- » Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BFW sollen in ihrer beruflichen Laufbahn und in ihren Talenten unterstützt und es soll ein attraktiver Arbeitsplatz angeboten werden.
- » Die positive Dynamik aus dem Strategieprozess soll beibehalten und das Strategiekonzept soll regelmäßig überprüft werden.

Standorte des BFW

Wien

Seckendorff-Gudent-Weg 8
A-1131 Wien, Tel.: +43-1-878 38-0

- Institut für Waldwachstum, Waldbau und Genetik
- Institut für Waldbiodiversität und Naturschutz
- Institut für Waldökologie und Boden
- Institut für Waldschutz
- Institut für Waldinventur

Innsbruck

Rennweg 1, Hofburg, 6020 Innsbruck
Tel.: +43-512-573 933

- Institut für Naturgefahren

Tulln

Bildereiche 2, 3430 Tulln
Tel.: + 43-2272-642 72

- Versuchsgarten Tulln

Ossiach

9570 Ossiach 21
Tel.: +43-4243-2245

- Forstliche Ausbildungsstätte Ossiach

Traunkirchen

Forstpark 1, 4801 Traunkirchen
Tel.: +43-7617-21444-0

- Forstliche Ausbildungsstätte Traunkirchen am WALDCAMPUS Österreich



Impressum: © Jänner 2021, Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
Im Strategiekonzept wird die Abkürzung BFW und der Kurzname „Bundesforschungszentrum für Wald“ stellvertretend für den Langnamen „Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft“ verwendet.
Presserechtlich für den Inhalt verantwortlich: Peter Mayer, Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW), Seckendorff-Gudent-Weg 8, 1131 Wien, Österreich, Tel.: +43 1 87838 0; Fax: +43 1 87838 1250, www.bfw.gv.at
Redaktion: Christian Lackner, Grafik und Layout: Johanna Kohl, Druck: Gerin Druck GmbH
Bezugsquelle: Bibliothek des BFW, E-Mail: bibliothek@bfw.gv.at, https://bfw.ac.at/webshop

BFW-Strategiekonzept 2021-2025

Welt im Wandel. Wie das BFW die Zukunft gestaltet.



Konkret sind das:

- » die Anforderungen und Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald
- » die Anpassung des Waldes und der Bewirtschaftungsmethoden in einer sich stark verändernden Umwelt,
- » die Förderung der Biodiversität im Wald unter Bedingungen der globalen Erwärmung,
- » Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft,
- » Schutz der Bevölkerung und Infrastruktur vor Naturgefahren und
- » unterschiedliche gesellschaftliche Ansprüche an den Wald (Freizeit, Biodiversität, Holznutzung, CO₂-Speicherfunktion).

Die Gesellschaft entwickelt sich immer stärker hin zu einer Wissensgesellschaft (Stichwort Digitalisierung). Hier gilt es abzuschätzen, welche Möglichkeiten dazu dienen, nachhaltig die Zukunft von Österreichs Wäldern zu sichern. Im Green Deal und der Biodiversitätsstrategie der EU, in den Pariser Klimazielen als auch im Regierungsprogramm 2020 – 2024 finden sich wegweisende Ansätze für die Zukunft unserer Gesellschaft. Dies sind z.B. verpflichtende Klimachecks bei Gesetzen und Verordnungen, nachhaltige Beschaffung und Förderung der E-Mobilität, Forcierung des Ausbaus erneuerbarer Energie und des Holzbaus. Wichtiger Aspekt dabei: Die Art, wie wir leben, und unser Konsumverhalten stehen auf dem Prüfstand.

Die Auswirkungen der Klimakrise zeigen ganz klar, worauf wir uns als Gesellschaft und Unternehmen einstellen müssen: Der Anstieg des CO₂-Gehalts und damit verbunden der Temperatur ist vom Menschen verursacht und es benötigt einen raschen Systemwandel. Mit kleinen Schritten werden wir es nicht schaffen, bis zum Jahr 2040 in Österreich CO₂-neutral zu bilanzieren. Der gesellschaftliche Wandel muss ins Zentrum gerückt werden.

Die Welt unterliegt einem enormen Wandel – mit Herausforderungen für Gesellschaft und Organisationen wie das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW): Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter forschen und arbeiten bereits heute erfolgreich in neuen Themenfeldern, um die Fragen der Zeit zu beantworten. Besonders wichtige Themen für das BFW sind der globale Klimawandel und seine Auswirkungen, Bioökonomie, Biodiversität und die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung.



Wald als Betroffener des Klimawandels zeigt aber auch, dass Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in gewissen Regionen Österreichs keine geplante Forstwirtschaft mehr betreiben können, vermehrte Stürme und Borkenkäfer geben den Takt vor. Wie die COVID-19 Krise zeigt, suchen wir Menschen auch zunehmend Erholung in der Natur und damit oft im Wald. Der Wald wird so noch mehr zur Erholung und für den Freizeitsport genutzt. Ein weiterer Aspekt ist die sich ändernde Biodiversität des Ökosystems Wald durch den Klimawandel. Hier sind neue, dynamische Sichtweisen gefragt. Dies gilt auch für die Auswirkungen des Klimawandels auf die Naturgefahren. Gesellschaftlich zeigt sich auch, dass viele neue, eher urbane Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer die Holznutzung nicht mehr im Vordergrund sehen, sie wollen in ihrem Wald die Biodiversität erhöhen oder am Wochenende zum Ausgleich einfache Waldarbeiten machen oder sich erholen.

All diese Überlegungen flossen in die Ausarbeitung unseres neuen BFW-Strategiekonzepts 2021-25 ein. In einem konstruktiven und sehr erfrischenden Diskussionsprozess mit zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Arbeitsbereichen, aber auch aktuellen und potenziellen Kundinnen und Kunden, hinterfragten wir einzelne Arbeitsbereiche und Dienstleistungen, loteten zahlreiche neue Möglichkeiten und neue innovative Produktideen aus. Das Strategiekonzept dient uns vor allem dazu, vorausschauend in einem Strategieprozess die richtigen Weichen zu stellen und sich auf gemeinsame Ziele für die nächsten fünf Jahre zu verständigen.

Der Dank gilt allen Beteiligten, die sich in den Strategieprozess eingebracht und diesen mit ihren Ideen bereichert haben. Das BFW kann und wird viel zur Bewältigung der neuen Herausforderungen wie Klimakrise, Globalisierung und Digitalisierung aktiv beitragen.

Peter Mayer
Leiter des BFW



Der Weg zum Strategiekonzept

Strategiekonzepte bleiben leere Hüllen, wenn sie nicht von den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgetragen werden. Deshalb war von Anfang an klar: So viele Personen wie möglich aus unterschiedlichen Bereichen in den Strategie-Entwicklungsprozess einbeziehen und offen gegenüber Anregungen für Veränderungen bleiben. Geplant war, das neue Strategiekonzept, beginnend mit Ende des Jahres 2019, bis Mitte 2020 fertigzustellen. COVID-19 bedingt, verschob sich der Zeitplan um ein halbes Jahr.

Im Zuge mehrerer Workshops diskutierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche Rolle das BFW in den nächsten Jahren einnehmen soll. Aus diesen kristallisierte sich folgendes Zukunftsbild heraus: Das BFW liefert die Antworten auf umwelt- und waldbezogene Fragen der Gesellschaft, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.

Mitte März 2020 kamen die Einschränkungen betreffend der Corona-Pandemie und die Besprechungen wurden als Videokonferenzen abgehalten. Meinungen und Empfehlungen von Stakeholdern, Kundinnen und Kunden wurden eingeholt. Die inhaltliche Diskussion wurde gegen Ende Juni 2020 abgeschlossen, dort einigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf zahlreiche Punkte, die anschließend im Strategiekonzept 2021-25 zusammengefasst wurden.

Das BFW – Selbstverständnis und Stärken

Mission

Das BFW ist erster Ansprechpartner für alle Fragen zu Wald und Naturgefahren speziell vor den Herausforderungen des globalen Wandels. Mit unseren Aktivitäten in Forschung, Monitoring und Wissensvermittlung arbeiten wir an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis. Damit liefern wir die Grundlagen, dass der Wald auch zukünftig seine vielfältigen Leistungen für Mensch und Natur nachhaltig erbringen kann.

Stärken

Mit den nachfolgenden Stärken und unseren hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen wir dazu bei, die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen:

- » Innovative Waldinformationstools auf Basis der langfristigen Monitoringsysteme
- » Flächendeckende Daten zu Österreichs Wald
- » Einzigartige Verbindung von Forschung und Ausbildung
- » Gesichertes Wissen für Politik und Praxis
- » Professionelle und geschätzte Behördentätigkeit
- » Innovativer und verlässlicher Forschungs- und Ausbildungspartner



Strategische Ziele

1. **Das BFW wird von unterschiedlichen gesellschaftlichen Zielgruppen als attraktiver und kompetenter Wissenspartner wahrgenommen und wirkt durch Beratung und Wissensvermittlung in die Gesellschaft hinein.**
Das BFW ist mit seinen Themen in der Öffentlichkeit präsent und entwickelt innovative Lösungen und Dienstleistungen.
2. **Das BFW ist ein attraktiver Wissenspartner für die Politik und berät diese im Sinne seiner Mission.**
Die Arbeiten des BFW sind die Grundlagen für strategisch-politische Entscheidungen und das BFW ist mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen relevanten Gremien vertreten, auch außerhalb des Forstbereiches.
3. **Das BFW generiert wissenschaftlich relevantes Wissen (Forschung) und nutzt dieses durch seine einzigartige interdisziplinäre Schnittstellenfunktion in der Wissensvermittlung an die forstliche Praxis und am Wald interessierte Zielgruppen.**
Das Arbeiten auf hohem wissenschaftlichen Niveau und das Publizieren in peer-reviewten Zeitschriften ist für eine Forschungsorganisation bedeutend. Die Vermittlung dieses Wissens an die Kundinnen und Kunden/ die am Wald interessierten Personen ist entscheidend. Wir sind mit unseren Themen nahe am Puls der Zeit und setzen Fake-News wissenschaftlich abgesicherte Antworten entgegen. Der Wissenstransfer zwischen der Forschung und den beiden Aus-
4. **Das BFW erfüllt seine gesetzlichen Aufträge weiterhin effektiv, in zeitnahe Vollzug, unabhängig und objektiv.**
Das Bundesamt für Wald wird vermehrt gefordert, neues nationales und europäisches Recht in Österreich umzusetzen.
5. **Das BFW ist eine moderne Organisation und ein attraktiver Arbeitgeber für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**
Durch Digitalisierung können interne Abläufe und flexiblere Arbeitszeitmodelle optimiert werden, ein strategisches Wissensmanagementsystem kann aufgebaut werden. Die Talente der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sollen gefördert werden. Eine „Ökologisierung“ des BFW soll in den Bereichen Energie, Vermeidung von CO₂ und Abfall sowie Mobilität stattfinden.
6. **Wir stellen die langfristige Handlungsfähigkeit und finanzielle Zukunft des BFW als öffentliche Einrichtung nachhaltig sicher.**
Die Finanzierung durch die öffentliche Hand stellt eine zentrale Säule für die Leistungserfüllung im Interesse der Gesellschaft dar. Einnahmen aus Forschungsförderungen werden verstärkt eingeworben und innovative Produkte und Dienstleistungen erfolgreich angeboten.

bildungsstätten wird ausgebaut. In der Ausbildung kommen vermehrt neue moderne Methoden zum Zug.